

Georg Wolfrum zum Gedächtnis

=====

Als Herr Georg Wolfrum 1962 - 1964 für unsere "Mitteilungen" seine wertvollen Beiträge zur Allgäuer Schneckenfauna schrieb, oder gar, als er sich am 1. Montagabend im November dieses Jahres von uns verabschiedete, hätte niemand aus unserem Arbeitskreis erwartet, daß wir uns von diesem verehrten, lieben Mitarbeiter so früh würden trennen müssen. Wir hatten gehofft, daß Herr Wolfrum sein Lebenswerk, die Erforschung der Allgäuer Mollusken, zum Abschluß bringen könnte. Zwar bezeichnete sich der Verstorbene in der ihm eigenen Bescheidenheit immer wieder als "Laie, dem ein erweitertes Fachstudium fehle". In Wahrheit war er der einzige wirkliche Kenner unserer heimischen Land- und Wasserschnecken. Seine wertvolle Sammlung lagert nun, wie es der letzte Wille des Heimgegangenen bestimmt, in den Räumen des Zurosteinhauses, wo sie vielleicht in absehbarer (oder besser: in unabsehbarer) Zeit der interessierten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden kann. Auch alle dazugehörige Fachliteratur und Instrumente haben die Hinterbliebenen großzügig der Naturwissenschaftlichen Sammlung überlassen. Dies alles aber ist nun - von seiner Unzugänglichkeit abgesehen - Teil eines Museums, und es dürfte sich so schnell kein Nachfolger finden, der Georg Wolfrums Arbeit fortsetzen könnte. Wer je das Glück hatte, von Herrn Wolfrum persönlich in die komplizierte Welt der Schnecken eingeführt zu werden, weiß überdies, daß sich die Liebe zu diesen kleinen Geschöpfen nicht ohne weiteres weitergeben läßt. Die Lücke wird also lange bleiben.

Über diesen Klagen wollen wir allerdings nicht vergessen, was wir mit dem Menschen Georg Wolfrum verloren haben. Man übertreibt nicht, wenn man ihn als eine vornehme Persönlichkeit bezeichnet. Beruflich diente der am 4. April 1888 in Eger Geborene der Deutschen Eisenbahn - zuletzt als Oberloführer - , ein Gymnasium oder eine Universität hat er nie besuchen können. Die Tugenden, die ihn auszeichneten, sein natürlicher Herzenstakt, seine Bescheidenheit und vor allem seine Hilfsbereitschaft, brauchte er indes in keinem Bildungsinstitut zu erlernen. Seine harmonische Natur und ein mitunter harter Lebensweg hatten sie ihm mitgegeben. Einen erheblichen Teil dieses Weges erfüllte der Dienst am Nächsten: Ob er nun für die Bergwacht (zu deren Gründungsmitgliedern er zählte) mannigfache Aufgaben übernahm, ob er sich für die Belange der Touristenvereinigung der "Naturfreunde" oder für die unseres Arbeitskreises einsetzte, oder ob er, wie gerade in seinen letzten Lebensjahren, im familiären Kreis als vorbildlicher, geduldiger und gütiger Krankenpfleger wirkte, stets tat er es gleichsam selbstverständlich und ohne Aufheben. Um so mehr haben wir Grund, wenigstens an dieser Stelle seine Verdienste zu würdigen, die er zu Lebzeiten so gern verschwieg.

Erhard Dörr

im Namen des Naturw.Arbeitskreises Kempten